



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

10/11 Beantwortung der Motion Andreas Kappeler und Monique Frey vom 18. Januar 2011 betreffend Schluss mit Doppelmandaten Gemeinderat und Kantonsrat

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Motionäre Andreas Kappeler und Monique Frey von den Grünen Emmen fordern den Gemeinderat auf, Art. 8 der Gemeindeordnung (Unvereinbarkeit) mit einem Absatz 3 „Niemand kann gleichzeitig dem Gemeinderat und dem Kantonsrat angehören.“ zu ergänzen.

Einleitung

In der Amtsperiode 2007/2011 sind Gemeindepräsident Dr. Thomas Willi (CVP) sowie die Gemeinderäte Rolf Born (FDP) und Urs Dickerhof (SVP) ebenfalls als Mitglieder des Kantonsrates aktiv. Für die Amtsperiode 2011/2015 haben sich Gemeindepräsident Dr. Thomas Willi (CVP) sowie die Gemeinderäte Rolf Born (FDP), Urs Dickerhof (SVP) und Susanne Truttmann (SP) für das Kantonsratsmandat aufstellen lassen. Im 120-köpfigen Kantonsrat haben in der Amtsperiode 2007/2011 total 27 Mitglieder von Gemeinderäten der Luzerner Gemeinden ein Mandat inne.

Die Stimmberechtigten des Wahlkreises Hochdorf haben am 10. April 2011 die vier kandidierenden Gemeinderäte Dr. Thomas Willi (CVP), Rolf Born (FDP), Urs Dickerhof (SVP) und Susanne Truttmann (SP) für die Amtsperiode 2011/2015 als Mitglieder des Kantonsrates gewählt.

Stellungnahme zur Forderung der Motionäre

Das vorerwähnte Wahlergebnis der Kantonsratswahlen im Wahlkreis Hochdorf vom 10. April 2011 mit der Wahl der vier Gemeinderäte Dr. Thomas Willi (CVP), Rolf Born (FDP), Urs Dickerhof (SVP) und Susanne Truttmann (SP), zeigt auf, dass die Stimmberechtigten die Forderung der Motionäre einer Unvereinbarkeit der Mandate Gemeinderat und Kantonsrat nicht sehen und dass eine starke Gemeindevertretung aus Emmen im Kantonsparlament sogar erwünscht ist. Den Stimmberechtigten war bei der Wahl mit Bestimmtheit bewusst, dass die vier Kantonsratskandidaten Dr. Thomas Willi, Rolf Born, Urs Dickerhof und Susanne Truttmann hauptamtlich als Gemeinderäte von Emmen tätig sind.

Wenn man dann noch die Resultate in der Gemeinde Emmen alleine betrachtet, wird das Bild noch viel deutlicher. Gemeindepräsident Dr. Thomas Willi hat mit 3'072 Stimmen in Emmen am meisten Stimmen aller Kandidaten und Kandidatinnen der CVP Listen A und B erreicht. Der zweitrangierte CVP-Kandidat in Emmen, Christoph Odermatt, weist bereits einen Rückstand von 913 Stimmen auf. Bei der FDP hat Gemeinderat Rolf Born ebenfalls das beste Resultat in Emmen mit 2'857 Stimmen erreicht. Der zweitplatzierte FDP-Kandidat Walter Stucki hat einen Rückstand von 305 Stimmen. Bei den SVP-Kandidierenden erreichte Gemeinderat Urs Dickerhof mit 2'710 Stimmen den zweiten Rang, knapp hinter Werner Gloggner, der 2'782 Stimmen auf sich vereinigen konnte, aber mit einem Vorsprung von 166 Stimmen auf den Drittplatzierten, Marcel Omlin. Bei der SP wiederum holte Gemeinderätin Susanne Truttmann mit 1'301 Stimmen deutlich am meisten Stimmen; ihr Vorsprung auf die Zweitplatzierte Karin Saturnino betrug beträchtliche 346 Stimmen.

Die Stimmbevölkerung hat damit äusserst deutlich - und über Parteigrenzen hinaus - zum Ausdruck gebracht, dass sie Gemeinderatsvertreter im Kantonsparlament haben will. Auch der Gemeinderat sieht nicht ein, wieso es nicht möglich sein sollte, dass ein hauptamtliches Mitglied des Gemeinderates mit einem Pensum von 80 % nicht auch Mitglied des Kantonsparlamentes sein kann. Jedes Mitglied des Gemeinderates kann neben der hauptamtlichen Arbeit als Gemeinderat noch eine andere Tätigkeit ausüben. Die Vorteile eines Mandates eines Gemeinderates als Kantonsrat überwiegen stark.

Die Gemeinde ist die unterste Ebene unseres Staatssystems. Der Kanton gibt die Rahmenbedingungen vor und diese sollen für die Gemeinden und deren Einwohnerinnen und Einwohner möglichst optimal sein. Dazu ist es notwendig, dass Gemeindevertreter sich für starke Gemeinden auf Kantonebene einsetzen. Die Gemeinderäte, die auf der ersten Staatsebene tätig sind, spüren den Puls der Bevölkerung am besten. Sie kennen deshalb am besten die Sorgen und Nöte der Bevölkerung und können die entsprechenden Anliegen auch in die Kantonspolitik hineintragen.

Mit der Einsitznahme im Kantonsrat vergrössert sich das Netzwerk dieser Mitglieder des Gemeinderates sowohl bei der kantonalen Exekutive und der kantonalen Legislative wie auch bei der kantonalen Verwaltung. Dadurch besteht die Möglichkeit der Sensibilisierung der kantonalen Behörden für Anliegen der Gemeinden. Wenn die Wege zu einem Regierungsrat, einem Kommissionspräsidenten usw. kurz sind, vereinfacht dies doch einiges und die Einflussnahme auf für die Gemeinde Emmen positive Entscheide wächst (z.B. Thema Seetalplatz, Asylbewerberzentrum Sonnenhof). Weiter bedeutet ein Mandat als Kantonsrat einen gewaltigen Wissensvorsprung bei Vernehmlassungen und Projekten.

Es darf auch nicht sein, dass eine Berufsgruppe von vornherein von der Einsitznahme im Kantonsparlament ausgeschlossen wird.

Der Gemeinderat übersieht nicht, dass die Einsitznahme von vier Mitgliedern des Gemeinderates im Kantonsrat auch Kritik hervorrufen kann, namentlich wenn die damit verbundene Erwartung, dass gemeindespezifische Anliegen verwirklicht werden können, sich nicht so einfach realisieren lässt. In einzelnen Fragen werden sich die Mitglieder, welche verschiedenen Parteien angehören

ren, zudem politisch „neutralisieren“. Als Mitglied des Kantonsrates ist man dem Wohle des gesamten Kantons verpflichtet und sollte sich nicht einseitig als Gemeindevertreter definieren. In einzelnen Fällen können somit durchaus Interessenkollisionen entstehen. Die Bevölkerung darf erwarten, dass sich im Kantonsparlament aktive Gemeinderäte in Fragen, welche für die betreffende Gemeinde von fundamentaler Bedeutung sind, nicht aus parteipolitischen Erwägungen gegen die Interessen der Gemeinde aussprechen. Die Bevölkerung hat jeweils bei den Kantonsratswahlen ein Korrektiv, falls sie mit dem Stimmverhalten einzelner Gemeinderäte nicht zufrieden sein sollte.

Schlussfolgerung

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, die Motion aufgrund der vorstehenden Erwägungen abzulehnen.

Emmenbrücke, 20. April 2011

Für den Gemeinderat

Dr. Thomas Willi
Gemeindepräsident

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber